Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 17

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 220. [Digitalisat]

Csc.17 Tafel 88-96

Inhalt (275 Bll., quart): Fol.1-22v: Pseudo Dositheus, Interpretamenata; Fol.23-229v: Glossarium latinum(1); Fol.230-275v: Glossarium latinum(2).

Der Codex besteht aus drei Teilen; einer vierspaltig angeordneten griechisch-lateinischen Sprachschule, die sogenannte "Hermeneumata Monacensia" mit einem alphabetisch angeordneten Glossar, wichtigen, nach Sachgebieten geordneten Wörtern und einzelnen Sätzen und LesestÜcken aus der täglichen Umgangssprache.
Der Heiligenkreuzer Text(2) ist mit einer Windberger Handschrift (Clm.22201; s.Klemm S.101 f.) identisch.
Auf die Sprachschule folgen jeweils dreispaltig die "Glossae Salomonis" und ein weiteres unvollständig Überliefertes lateinisches Glossar.
Der Czw.1 ist im wesentlichen Inhaltsgleich, in der Ausstattung bestehen jedoch keine Übereinstimmungen (s. Holter, Babenberger S.555).

Lokalisierung, Datierung, Einordnung: Heiligenkreuz, 3.Drittel 12.Jhdt.
Die Handschrift gehört in eine Gruppe von Arbeiten, der unter anderem auch die Csc.13, 24, 33/81, 83, 215 und Czw.163 sowie CVp.416 zuzurechnen sind.

Besitzvermerk (12./13.Jhdt.): " Iste liber est sancte marie virginis in sancte cruce " (fol.1; vgl. Csc.83).

Technik: Federzeichnung in Rot und Braun; eine Deckfarbeninitiale (fol.230).

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 17

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 221. [Digitalisat]

Ausstattung: nur die beiden lateinischen Glossare sind mit Initialen geschmückt, die einen einheitlichen Ranken- und Figuren = stil aufweisen und wohl von einer Hand stammen.
Das erste Glossar ist jedoch mit größeren und reicher ausgestalte = ten Initialen versehen, die zudem häufiger Figuren aufnehmen.
Das zweite Glossar ist unvollständig; wie beim ersten heben die Initialen den Beginn eines neuen Buchstabens hervor. Es beginnt mit einer Deckfarbeninitiale; diese Technik findet sich innerhalb der Gruppe nur noch in Csc.13 und 45: sie weist neben den einfachen, dreilappigen Blättern, die sich plastischer als sonst im Codex um= biegen, Formen vom Typ 3 auf, die auch sonst im Codex auftreten, und traubengefüllte Blätter, die zum Repertoire der Gruppe ge = hören (z.B. Csc.24 fol.14v oder Csc.13 fol.200) sodaß auch diese Initiale in einem Zuge mit der übrigen Ausstattung entstanden scheint.
Auch die weitere Initialfolge des zweiten Glossars stimmt stilistisch mit der ersten überein, vereinfacht die Initialen jedoch, reduziert das Blattwerk fast gänzlich auf die dreilappigen Blätter und verzichtet mit Ausnahme der L-Initiale von fol.256v ganz auf figürliche oder zoomorphe Elemente.
Der Buchstabenkörper der Rankeninitialen, vor allem der reicheren des ersten Glossars, werden teilweise mit kleinen Kreisen bzw. Rosetten verziert. Reihen aus Blattlappen verleihen ihnen einen vegetabilen Charakter. Die vom schnallenverzierten Buchstaben = körper ausgehenden Ranken tragen in erster Linie dreilappige Blätter, die ganz flächig dargestellt werden, aber auch reichere Formen, die in der Hauptsache aus einem Mittelblatt oder Frucht = knollen und seitlichen, bisweilen sich umbiegenden Blätter be = stehen.
Neben den Tieren, die in den Kampfgruppen vorkommen, finden sich

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 17
Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 222. [Digitalisat]

zoomorphe Motive außer den gängigen Cauda-Drachen noch auf fol.187(S) und 207(T), wo sie wesentlich am Aufbau des Buch = stabenkörpers teilhaben.

Der Rankenstil wurde mit rheinisch beeinflußten Regensburg-Prüfeninger Arbeiten in Verbindung gebracht (z.B. Clm.13061, s.Klemm S.66), doch ergeben sich auch deutliche Parallelen zu Handschriften aus St.Florian und Klosterneuburg.

Der Codex weist zahlreiche figürliche Initialen auf: neben den Rankenkletterern finden sich vor allem Kampfgruppen und Jagd = szenen, die letztlich wohl auf westliche Anregungen zurück = gehen. Vereinzelt finden sich ähnliche Darstellungen in Hand = schriften aus Klosterneuburg, wo allgemein der figürlichen Initiale jedoch eine geringere Bedeutung zukommt. Vergleichbar sind die am Buchstabenkörper entlangkletternden Figuren (Csc.17 fol.90v und 227v - CCl.31 fol.88v) oder die Schwertkämpfer, die in CCl.31 fol.42v mit einem ähnlichen I-Initial verbunden sind wie in der Heiligenkreuzer Handschrift (fol.111). Für eine engere Verbindung beider Gruppen, wie sie E.Winkler (S.8) vorgeschlagen hat, fehlen jedoch wesentliche Voraussetzungen.

Die Verbindung zwischen Figur und Initiale ist gerade bei den Kampfszenen oft sehr locker. Die Figuren sind eher wie Versatz = stücke behandelt und mehr appliziert als in die Ranken "eingebaut". So etwa bei der Löwenkampfgruppe von fol.148, ähnlich der von Csc.24 fol.171v, wo die Verbindung zwischen der Szene und dem Schauplatz nich gegeben scheint. Dort, wo nur Figuren die Ranken bewohnen, z.B. auf fol.90v, gelingt die Verbindung besser und überzeugender.

Der Eindruck des schichtenmäßigen Hintereinander, der bei den Kampfgruppen dominiert, wird auch durch die teilweisen Über = schneidungen (z.B. von Pferd und Ranken bei fol.153) nicht we =

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 17
Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 223. [Digitalisat]

sentlich abgeändert; der Terrainlinie, also meist der Ranken = oberseite, kommt als Standlinie allgemein eine geringe Be = deutung zu.
Sind - auch unter Berücksichtigung der mittelalterlichen schichten = mäßigen Raumkomposition - die räumlichen Verhältnisse verunklärt, so ist auch der szenische Kontext, meist die Gerichtetheit einer Aktion , nicht immer eindeutig faßbar; gegen wen richtet sich das erhobene Schwert des Rankenkletterers von fol.107 ?, oder: kämpft der Schwertträger von fol.124 gegen den Drachen ?
I n i t i a l e n (Glossar (1), Fol.23-229v): Foll.40v(B), 46v(C), 64v(D), 76(E), 90v(F), 100v(G), 107(H), 111(I), 123(K), 124(L), 134v(M), 148(N), 153(O), 158v(P), 177v(Q), 179v(R), 187 (S), 207(T), 218v(V), 227(X), 227v(Y), 229v(Z).
davon hervorzuheben sind:
Fol.46v(C): mit einem in den Ranken kletternden Figürchen.
Fol.76(E): mit einem Rankenkletterer am mittleren Buchstaben = balken.
Fol.90v(F): am unteren Teil der Längshaste steht ein Vogel (vgl.Csc.83 fol.2) der sich in eine Ranke verbeißt; entlang des oberen F-Balkens klettert eine Figur.
Fol.100v(G): mit einer in den Ranken kletternden Figur.
Fol.107(H): unterhalb des H-Balkens klettert eine Figur (Frau?) darüber ein mit Schild und Schwert bewaffneter Mann.
Fol.111(I): die I-Initiale wird durch eine Maske unterteilt, darüber eine kletternde Figur.
Fol.123(K): eine nackte und größer als sonst dimensionierte Figur bildet den unteren K-Balken.
Fol.124(L): am unteren Buchstabenteil hockt ein kleiner Drache, darüber ein Kämpfer mit Schwert und Schild. Aus der Darstellung geht nicht eindeutig hervor, ob beide gegeneinander kämpfen.

Fol.134v(M): vor dem Buchstaben bekämpfen sich zwei Figuren mit Schwertern und Schildern.
Fol.148(N): der Kampf zwischen einem Mann und einem Löwen ist eigentlich kaum mit dem Buchstaben verbunden. Der Löwe krallt und verbeißt sich in den Kopf des Mannes, der ihm sein Schwert in die Seite stößt. Ähnlich ist die Darstellung im Csc.24 fol. 171v (Vergleiche ikonographisch auch ähnliche Darstellungen in der Plastik; z.B. Kanzelaufgang der Franziskanerkirche in Salzburg).
Fol.153(O): vor dem Buchstaben befindet sich ein Reiter. Detail = reiche Darstellung (Zaumzeug, Steigbügel etc.).
Fol.158v(P): am unteren Ende der Längshaste steht ein fellbe = kleideter Mann, der mit dem Bogen nach einem in den Ranken hockenden Löwen schießt.
Fol.177v(Q): die Ranken entwicklen sich aus dem Maul eines Caudadrachen. In den Ranken findet ein Kampf zwischen einem Menschen und einem hundeähnlichen Tier statt.
Fol.197v(R): zwei Rankenkletterer mit Schwert und Schild be = waffnet bekämpfen einander.
Fol.187(S): der Buchstabenkörper wird durch einen Drachen ge = bildet; im unteren Teil, zwischen den Füßen des Tieres, hockt eine Figur.
Fol.218(V): mit zwei Rankenkletterern am oberen und unteren Rand des Buchstabens.
Fol.227v(Y): sechs Figuren klettern entlang der beiden Äste des Buchstabens.

I n i t i a l e n (Glossar (2), Fol.230-275): Foll.230(A), 238v(B), 240(C), 248(D), 249(E), 250V(F), 252(G), 253v(H), 254(I), 256v(L), 258(M), 260v(N), 262(O), 264(P), 269v(Q), 270(R), 271(S) 275(T).

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 17

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 225. [Digitalisat]

davon hervorzuheben sind:

Fol.230(A): mehrfärbige Deckfarbeninitiale, die einzige des Codex (vgl. Csc.13 und 45). Der Außen- und Binnengrund wird mit Kreuzen und Punkten verziert. Bei den ebenfalls farbig gestalteten Blattranken wird die Pinselzeichnung gegen den Blattrand zu abgestuft.

Fol.256v(L): ein Drache bildet den waagrechten L-Balken, darüber eine sich am Buchstabenschaft festklammernde Figur (vgl. fol. 124).

Literatur: Gsell S.132; Walliser S.32 schreibt die Csc.17 und 83 einem Zeichner zu; Winkler S.6; A.Haidinger, in: Katalog: " Die Kuenringer " Zwettl 1981 S.228.

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 17

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=30335

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:
http://www.handschriftencensus.de/15416